Siebzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 24. Februar 1870.

Erster Theil.

Symphonie (Nr. 4, D moll) von Robert Schumann.

Arie aus der Schöpfung von Haydn, gesungen von Fräulein *Murjahn*, Grossherzogl. Bad. Hofopernsängerin aus Carlsruhe.

Recitativ.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Arie.

Auf starkem Fittige schwinget sich
Der Adler stolz, und theilet die Luft
Im schnellsten Fluge zur Sonne hin.
Den Morgen grüsst der Lerche frohes Lied,
Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt
Der Nachtigallen süsse Kehle;
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
Noch war zur Klage nicht gestimmt
Ihr reizender Gesang.

Concert (Nr. 3) für das Violoncell von Goltermann (zum ersten Male), vorgetragen von Herrn *Emil Hegar* (Mitglied des Orchesters).

Mus I • 4 75, 23

Zweiter Theil.

Präludium für Violino solo von J. S. Bach, orchestrirt von Stör, die Solostimmen in achtzehnfacher Besetzung unisono gespielt. (Auf vielseitiges Verlangen.)

Cavatine aus dem Barbier von Sevilla von Rossini, gesungen von Fräulein *Murjahn*.

Frag' ich mein beklommen Herz,
Wer so süss es hat bewegt,
Dass es in der Liebe Schmerz
Immer sehnender sich regt,
Ja, Lindoro, ich bin dein
Und ich schwör' es,
Der Sieg ist mein.
Sagt der Vormund grämlich nein,
Soll mich List von ihm befrei'n.
Endlich willigt er auch ein,
O, wie glücklich werd' ich sein.

Ich bin gehorsam und so bescheiden,
Ich bin voll Demuth, und lass mich leiten,
Ich kann so zärtlich sein, ich gebe nach;
Doch wenn man mich kränken will,
Wo ich verwundbar bin,
Wie eine Viper kann ich sein!
Und tausend Schelmerein
Und lose Neckerein
Hab' ich im Sinn.
Und Lust und Freude ist mein Gewinn.

Adagio für die Clarinette von Mozart, vorgetragen von Herrn *Landgraf* (Mitglied des Orchesters).

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Murjahn*.

a) **Romanze** aus L. Tieck's „Magelone" von Joh. Brahms.

Ruhe, Süssliebchen, im Schatten
Der grünen dämmernden Nacht!
Es säuselt das Gras auf den Matten,
Es fächelt und kühlt sich der Schatten,
Und treue Liebe wacht.
Schlafe, schlaf' ein!
Leiser rauscht der Hain,
Ewig bin ich dein.

Schweigt, ihr versteckten Gesänge,
Und stört nicht die süsseste Ruh'!
Es lauscht der Vögel Gedränge,
Es ruhen die lauten Gesänge,
Schliess', Liebchen, dein Auge zu!
Schlafe, schlaf' ein
Im dämmernden Schein!
Ich will dein Wächter sein.

Murmelt fort, ihr Melodieen,
Rausche nur, du stiller Bach!
Schöne Liebesphantasieen
Sprechen in den Melodieen,
Zarte Träume schwimmen nach.
Durch den flüsternden Hain
Schwärmen goldne Bienelein
Und summen zum Schlummer dich ein.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

b) **Das Veilchen** von W. A. Mozart.

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzig's Veilchen.
Da kam eine junge Schäferin,
Mit leichtem Schritt und muntrem Sinn,
Daher, daher,
Die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Weilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflückt
Und an den Busen matt gedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
Zertrat das arme Veilchen.
Es sang und starb und freut' sich doch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füssen doch!

Goethe.

Ouverture zu „Der Freischütz" von Weber.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze zu 1 Thlr. 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 3. März 1870.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT 120181393